



Aktuelle Termine

Soweit es die aktuellen Fallzahlen zulassen

- 24.03.2021** **Wertholzsubmission**
Wertholzplatz Iphofen
- 26.03.2021, 9:00 h** **Wertholzaushaltung und -vermarktung**
Treffpunkt: Wertholzplatz Iphofen
Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle an!

Waldbericht 2020

Klimakrise hinterlässt deutliche Spuren im Wald: Fast 44 % der Bäume weisen deutliche Schäden auf.

Die Ergebnisse der diesjährigen Waldzustandserhebung zeigen die Auswirkungen der trockenen Frühjahre und der trockenheißen Sommer der Jahre 2018 bis 2020. 43,4 % der Bäume weisen deutliche Schäden auf. Im Vorjahr waren es noch 35,1 %. Langanhaltende hohe Temperaturen, verbunden mit geringen Niederschlagsmengen, führten im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg des mittleren Nadel- und Blattverlusts aller Baumarten von 24,7 auf 28 %.

Am stärksten betroffen ist der Norden Bayerns, hier liegt der durchschnittliche Nadel- und Blattverlust bei 32,1 % (2019: 28,5 %), im Süden liegt er bei 22,2 % (2019: 19,1 %).

Am deutlichsten wird der Unterschied zwischen der Situation in Nord- und Südbayern bei der Kiefer: Während sich ihr Zustand im Süden verbesserte (2020: 18,8 % im Vergleich zu 2019: 24 %), weist sie im Norden mit 36,1 % größere Nadelverluste als im Vorjahr (2019: 32,1 %) auf.

Bei der Fichte liegt der deutliche Nadelverlust im Süden bei 23,2 % und im Norden bei 27,8%.

Bei der Buche nahm der Anteil der Bäume mit deutlichen Schäden im Vergleich zum Vorjahr am stärksten zu. Fast jeder zweite Baum ist geschädigt (2020: 48,4 %, 2019: 29,8 %).

Bei der Eiche hingegen sank der Wert der deutlich geschädigten Bäume (Schadstufen 2 bis 4) um 9,1 Prozentpunkte auf 37,4 %. Auch bei der Tanne hat sich die Situation etwas verbessert. Mit einem Anteil 26,9 % der deutlich geschädigten Bäume gegenüber dem Vorjahr (28,3 %) zeigt auch diese Baumart, dass sie mit den sich ändernden Klimabedingungen vergleichsweise besser klar kommt.

Tabelle: Mittelwerte Nadel- und Blattverluste nach Regionen in Prozent (*Stichprobenumfang zu gering) sowie der Anteil der deutlich geschädigten Bäume
Quelle: Waldbrief Bayerischer Waldbesitzerverband

	Bayern gesamt	Bayern gesamt 2019	Bayern Süd	Bayern Nord	Fränkische Trocken- gebiete	Alpen	%-Anteil deut- lich geschädig- te Bäume (Schadstufe 2 bis 4), Bayern gesamt
Fichte	24,9	21,4	23,2	27,8	27,5	25,4	36,9
Tanne	21,3	19,9	20,7	32,2	*	23,6	26,9
Kiefer	35,1	31,6	18,8	26,1	37,4	27,8	59,8
Buche	29,4	23,5	23,0	33,9	35,0	21,8	48,4
Eiche	26,0	27,1	17,8	26,8	27,4	*	37,4



Forstbetriebsgemeinschaft Kitzingen w.V.

Bahnhofstraße 24, 97346 Iphofen

Telefon: 09323/875106 Fax: 09323/875329

Internet: www.fbg-kitzingen.de

e-mail: info@fbg-kitzingen.de

Rundschreiben IV/2020

30. November 2020

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verkauf von einigen Sortimenten ist aufgrund der aktuellen Marktlage sehr schwierig, Holzabfuhr nur sehr zögerlich und die Preise sehr schlecht. Deshalb bitten wir Sie darum unsere Hinweise zum Holzmarkt in diesem Rundschreiben zu beachten.

Die Bundesregierung hat für alle Waldbesitzer eine Flächenförderung aufgelegt. Wir haben ihnen dazu alle Informationen zusammengestellt.

In dieser Ausgabe finden sie auch Informationen zum Waldzustand der durch den Waldbericht der Staatsregierung veröffentlicht wurde.

Weihnachtsurlaub

In der Zeit vom 23.12.2020 bis 08.01.2021 ist die Geschäftsstelle geschlossen. Und die gesamte Belegschaft der FBG Kitzingen macht Urlaub.

Terminänderung – Wertholzsubmission 2021

Der Termin hat sich geändert:

Die Eichenwertholzsubmission findet am Mittwoch, den **24.03.2021** statt. Bis zum 15.02.2021 müssen alle Stämme auf dem Wertholzplatz in Iphofen bereit liegen. Bitte teilen Sie uns bis Ende Januar 2021 mit, wie viel Stämme Sie auf die Submission legen möchten.

Arbeitsicherheit

Die Berufsgenossenschaft weist auch in diesem Jahr ausdrücklich daraufhin, dass beim Fällen von Buchen und Eschen große Gefahr droht. Bei einem sehr hohem Anteil von Kronentotholz ist ein angepasstes Holzernteverfahren anzuwenden.

Das Keilen zum zu Fall bringen eines Baumes ist bei derartigen Bäumen verboten.

Die Berufsgenossenschaft rät: Bei Fällarbeiten von solchen Bäumen entweder Profiunternehmer mit der entsprechenden Ausrüstung oder evtl. den Harvester einzusetzen.

Themen in dieser Ausgabe:

- Submission 2021
- Nachhaltigkeitsprämie
- Holzmarkt
- Aktuelle Termine
- Waldbericht
- Beilagen:
Der bayerische
Waldbesitzer
Ausgabe 4/2020

Ein ungewöhnliches
Jahr geht zu Ende.
Wir wünschen allen
Mitgliedern und Ihren
Familien ein

**Frohes
Weihnachtsfest
und für das Jahr
2021 alles Gute!**



Newsletter abonnieren - noch mehr Informationen von der FBG.

Melden Sie sich bei uns in der FBG-Geschäftsstelle. Oder abonnieren Sie direkt unter: www.fbg-kitzingen.de/index.php/newsletter.html

Der aktuelle Newsletter kann auch auf unserer Homepage eingesehen werden.

Nachhaltigkeitsprämie für Waldbesitzer

Die Bundesregierung hat vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und als Reaktion auf deren wirtschaftliche Folgen im Juni dieses Jahres ein Konjunktur- und Zukunftspaket mit einem Gesamtvolumen von 130 Mrd. Euro beschlossen. In diesem Rahmen stellt die Bundesregierung 700 Mio. Euro für den Sektor Forst und Holz bereit. Neben einem Investitionsprogramm und einer Stärkung des Holzbaus können **500 Mio. Euro direkt von Waldbesitzern beantragt werden**, sofern die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung zertifiziert ist und ein SVLFG-Bescheid vorliegt.

Als Waldbesitzer und Mitglied in der FBG Kitzingen w.V. nehmen Sie an der PEFC-Zertifizierung teil und können somit von dieser Konjunkturbeihilfe profitieren.

Sie können einen einmaligen Förderbetrag in Höhe von 100 Euro pro Hektar Wald erhalten. Der Antrag ist bis spätestens 31. Oktober 2021 (Ausschlussfrist) einzureichen.

Die Voraussetzungen hierfür sind:

- 1.Ihr Waldbesitz ist mind. 1 ha groß; damit gilt eine Bagatellgrenze von 100 Euro,
- 2.Sie können die Konjunkturbeihilfe im Rahmen Ihres De-minimis-Kontingentes erhalten; hierzu ist bei erhaltener Demimisförderung eine entsprechende De-minimis-Erklärung abzugeben. Die Höchstgrenze für die Demimisförderung beträgt 200.000,-- € im Zeitraum von drei Jahren,
- 3.die nachhaltige Bewirtschaftung Ihres Waldes ist zertifiziert (z. B. PEFC)*,
- 4.die Konjunkturbeihilfe wird von Ihnen fristgerecht über ein Online-Portal beantragt und die erforderlichen Nachweise werden vollständig eingereicht und
- 5.Sie entrichten Beiträge zu der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Die Antragstellung erfolgt ausschließlich online über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR). Alle Informationen und den Zugang zum Online-Antrag finden Sie unter: www.bundeswaldpraemie.de,

Online-Antrag ausfüllen und abschicken. Danach erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail.

Im Antragsverfahren müssen Sie Angaben aus Ihrem Beitragsbescheid der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) übernehmen und Angaben zur Teilnahme an der PEFC-Zertifizierung machen.

Eine Bescheinigung über Ihre Teilnahme an der PEFC-Zertifizierung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft in der FBG Kitzingen w.V. erhalten Sie auf Antrag (siehe Seite 3) bei uns in der Geschäftsstelle. Die Daten der FBG-Bescheinigung müssen mit den Daten des SVLFG-Bescheides übereinstimmen. Bitte überprüfen Sie diese und beantragen die Bescheinigung in der Geschäftsstelle. Wir gleichen die Daten ab und senden Ihnen die Bescheinigung zu. Bitte beachten Sie, dass in der Zeit von 21.12. bis 08.01.2021 keine Bestätigungen von der FBG ausgestellt werden können.

Die Angaben zur PEFC—Zertifizierung senden wir Ihnen zusammen mit der Bescheinigung.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, den Antrag selbst auszufüllen, stellen wir Ihnen unsere Hilfe gerne zur Verfügung. Die Servicegebühr beträgt mind. 50,00 Euro je nach Aufwand. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle, wir schicken Ihnen Unterlagen zu

Alle Waldbesitzer, die mit der FBG einen Waldpflegevertrag abgeschlossen haben und förderfähig sind, werden gesondert angeschrieben.

* Auszug aus der Förderrichtlinie

Abgabe der Selbstverpflichtung, das in Nummer 4.1.2 bezeichnete Forstzertifikat für mindestens zehn Jahre ab dem Zeitpunkt der Auszahlung der Prämie zu halten, Nachweispflicht über den Fortbestand der Zertifizierung in diesem Zeitraum sowie Zustimmung zur Rückforderung und Rückzahlung der verzinsten Prämie im Fall der freiwilligen Aufgabe der Zertifizierung oder der vorzeitigen Aberkennung des Zertifikats.

Antrag

Ich bitte um Ausfertigung einer **Bescheinigung über meine Mitgliedschaft** in der *Forstbetriebsgemeinschaft Kitzingen w.V.* und bitte um Übermittlung der förderrelevanten Angaben über meine Teilnahme an der PEFC-Zertifizierung zur Beantragung der Bundeswaldprämie. Zur Verhinderung von Subventionsbetrug werde ich diese Angaben nur für meinen persönlichen Bedarf nutzen und nicht an unbefugte Dritte weitergeben.
Bitte gleichen Sie folgende Daten, die mit dem SVLFG-Bescheid übereinstimmen, mit der FBG-Datenbank ab:

Name, Vorname des WB: _____

Straße, Haus.Nr.: _____

PLZ,Ort: _____

Forstfläche, die im Gebiet der FBG Kitzingen liegt: _____ (inkl. Nachkommastellen)

Kontaktdaten:

Telefon: _____ Mobil _____

Email: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift des WB laut SVLFG-Bescheid _____

Antrag per Post, Fax oder per Email zurück an die FBG Kitzingen w.V.

Holzmarkt

Der Borkenkäfer hat in unserer Region riesige Schäden angerichtet. Die trockenen und heißen Jahre, sowie der sehr große Grundbestand an Borkenkäfern waren Ausgangspunkt für eine starke Massenvermehrung des Buchdruckers.

Da in anderen Regionen Bayerns nicht so viel Schadholz angefallen ist, fließt unser Schadholz noch ab. Die Holz mengen sind aber im Gebiet der FBG so groß, dass ein genauer Abfahrzeitpunkt nicht mehr genannt werden kann.

Die Fichte kann 5,0 m + 10 cm Übermaß oder als Langholz ausgehalten werden, bitte alle Holzeinschläge mit uns absprechen, da nicht alle Hiebe zur Langholzaushaltung geeignet sind. Die Preise für Fichte liegen zwischen 20 und 50 €/Fm. Bei Käferholz liegt der Preis bei 20-30 €, bei Frischholz werden auch schon wieder Preise bis 50 €/Fm bezahlt.

Dürre Kiefern sind zur Zeit nur als Palettenholz zu vermarkten, da billiges Fichtenholz auf dem Markt ist. Ein Abfahrzeitpunkt kann hier auch nicht mehr benannt werden.

Frische, starke Kiefer wird nur in geringen Mengen nachgefragt. Wenn diese gute bis sehr gute Qualität haben sind Preise wie im vergangenen Jahr zu erzielen.

Die über den Sommer abgestorbenen Buchen müssen nach dem Fällen erst begutachtet werden, da zu befürchten ist, dass solche Buchen Farbfehler haben. Der Absatz für Buche hängt stark von der Qualität ab. Die Preise sind gleich geblieben.

Die Nachfrage nach Eichen ist bei starkem und guten Holz sehr gut. Für schwaches Eichenstammholz sind leider Preisrücknahmen zu erwarten.

Für gutes Eichenstammholz werden wir 2021 Jahr wieder eine Wertholzsubmission durchführen.

Esche ist in diesem Jahr sehr schwer zu vermarkten, die Nachfrage ist aufgrund des fehlenden Chinaexportes stark zurückgegangen. Es gibt Nachfrage nach gesunder Lärche, falls Sie Lärcheneinschlag planen bitte mit uns Rücksprache halten.